

Terrasse – Böden im Aussenbereich sind hohen Belastungen ausgesetzt. Sie müssen sowohl klirrender Kälte als auch glühender Sommerhitze jahrein, jahraus trotzen.

Dauerhafte Terrassenböden

Die grauen Betonwüsten sind Schnee von gestern – moderne Materialtechnologien eröffnen ein breites Wirkungsspektrum für Terrassenbeläge. Neben der ein-

TOBIAS FRANZKE
Silvedes AG, Brütten

fachen Zementplatte steht heute eine Vielzahl weiterer Materialien für den Terrassenboden zur Auswahl: diverse Hölzer aus Nah und Fern, allerlei Kunststoffgemische mit Holzoptik, heimische und weitgereiste Natursteine sowie eine schier endlose Fülle von Feinsteinzeugplatten. Doch welcher Belag hält über Jahrzehnte und verlangt vom Terrassenbesitzer am wenigsten Unterhalt?

Holz und Holzersatz

Organische Materialien haben es draussen schwer, und Holz ist ein vergänglicher Werkstoff. Je nach Holzart kann die Lebensdauer durch gezielte Pflegemassnahmen erhöht werden, mehrere Jahrzehnte hält aber auch das härteste Tropenholz in unseren Breiten kaum durch. Holz altert mit der Zeit und verändert seine Farbe und Oberfläche. Ist ein Teil der Terrasse überdacht, bleiben die Farbunterschiede zwischen gedeck-

ter und ausgesetzter Holzfläche im Alterungsprozess über viele Jahre hinweg deutlich sichtbar. Holzimitate aus Kunststoff – teils mit Echtholzanteilen – haben je nach Machart immer wieder Probleme mit Verformungen oder der Haltbarkeit. In der vollen Sonne werden zudem viele dieser Kunststoffplanken unangenehm heiss.

Bewährter Naturstein

Weitaus dauerhafter sind traditionelle Natursteinböden. Für die Verwendung im Aussenbereich gibt es viele schöne heimische Natursteine. Zu den bekanntesten zählen der Onsernone, der grünliche Andeer oder der Valser Quarzit. Jeder Terrassenbesitzer muss selbst entscheiden, ob er einen Steinboden vom anderen Ende der Welt sein Eigen nennen, oder sich der reichhaltigen naheliegenden Gesteinsarten bedienen will. Freilich sind diese Böden nicht billig, sie bieten aber über Generationen hinweg eine edle Optik und sind von solider Qualität.

Auch ein Naturstein verändert sich – er verwittert sogar. Nur eben deutlich langsamer als beispielsweise Holz. Durch eisenhaltige Mineralien in manchen Gesteinen kann es zu Rostbildung kommen – oft eine unangenehme Überraschung für die Ei-



Ein Stück Schweizer Natur auf der Terrasse: einheimischer Andeergranit im kennzeichnenden Grünton.

BILDER SILVEDES

gentümer. Bei vielen Natursteinen dringen Flüssigkeiten wie Rotwein aus einem umgefallenen Glas oder Fettspritzer vom Grill ins Material ein und können zu dauerhaften Flecken und unschönen Verfärbungen führen.

Bei Nässe und Frost zu verhindern. Generell sollte der Belag auf seine Rutschfestigkeit auch im nassen Zustand geprüft und für eine Verwendung im Aussenbereich zertifiziert sein.

Vielfältiges Feinsteinzeug

Gegen derlei Verschmutzungen ist Feinsteinzeug unempfindlich. Ähnlich wie bei einem Keramikboden in Küche oder Bad nehmen Feinsteinzeugbeläge Flüssigkeiten nicht auf, und Verunreinigungen können dadurch auch nach längerer Zeit einfach entfernt werden. Oberflächen wie auch Formate sind vielfältig und bieten für jeden Geschmack etwas. Schmale, lange Platten – erhältlich in verschiedenen Holzstrukturen –

Fachgerechte Verlegung

Ein Holzboden wird am besten von einem versierten Schreiner verlegt. Er kennt die Materialien im Detail, kann über den Pflegeaufwand fundiert Auskunft geben und die fachgerechte Verlegung gewährleisten. Auch bei den Naturstein- und Feinsteinzeugböden steckt der Teufel im Detail – gilt es doch, neben der sachgerechten Gefällsituation unter Umständen noch Baunormen für die Entwässerung zu beachten. Ein er-

MEHR ZUM THEMA

Weitere Informationen zum Thema Terrassengestaltung sowie Hilfe von Fachleuten finden Sie unter: www.silvedes.ch

Was auf Bildern oft schön aussieht, wird mit den Jahren zum Unkrautproblem. Zwischen Steinen und Geröll sammelt sich schnell organisches Material, und nach einiger Zeit spriessen allerlei unerwünschte Pflänzlein. Vielfach bietet der Kies nur eine willkommene Gelegenheit, Bewässerungsschläuche und Beleuchtungskabel auf einfachste Art und Weise verschwinden zu lassen. Mit dem entsprechenden Know-how geht dies aber auch anders.

Es liegt am Terrassengestalter, die Eigentümer ehrlich und umfassend auf Vor- und Nachteile von Belägen und Freiflächen hinzuweisen. Das Ziel ist es, einen Aussenlebensraum zu schaffen, der Platz zum Geniessen bietet und über viele Jahre hinweg Freude bereitet.



Echtholz und Kiesflächen passen optisch gut zusammen. Jedoch ist Holz ein vergänglicher Stoff, und im Kies spriest schnell Unkraut.



Oben: Fast wie in der Stube – Holzimitat aus Feinsteinzeug hält dauerhaft der Witterung stand. Oben rechts: Kein echtes Holz, sondern Feinsteinzeug in sonnengegebter Naturoptik.



sehen täuschend echt aus. Sie fühlen sich in hohen Qualitätsstufen mit einer reliefartigen Oberfläche sogar an, als hätten sie eine Holzmaserung. Ebenso sind bei den Steinimitaten verblüffend natürliche Designs verfügbar, wobei auch hier die Zeichnung des Gesteins auf der Oberfläche im besten Fall fühlbar ist. Das hochstabile Material erlaubt grosszügige Formate, und selbst Platten von über einem Meter Länge sind bezahlbar. Vorsicht ist allerdings beim Verlegen geboten: Ein fachgerechtes Gefälle ist unabdingbar, um die gefährliche Ver-

fahrener Terrassengestalter kann hierzu Hinweise geben und einen zuverlässigen Bodenleger für die fachgerechte Verlegung hinzuziehen.

Professionelle Gestaltung

Die Wirkung des Bodens hat starken Einfluss auf das Gesamtbild. Ist bei der Gestaltung ein Profi am Werk, entstehen stimmige Freiräume mit Bezug zum Innenraum. Eine Unterteilung der Terrassenfläche mit verschiedenen Materialien geht meist zu Lasten der Grosszügigkeit. Vorsicht ist bei Kiesflächen geboten:

AUFLÖSUNGEN BINOXXO/S. 37

LÖSUNG LEICHT

X	X	O	X	X	O	X	X
O	X	X	O	X	O	X	X
X	O	X	X	O	X	O	O
O	X	O	X	X	O	X	X
O	X	X	O	X	O	X	X
X	O	X	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X

LÖSUNG SCHWIERIG

X	X	O	X	X	O	X	X
O	X	X	O	X	O	X	X
X	O	X	X	O	X	O	O
O	X	O	X	X	O	X	X
O	X	X	O	X	O	X	X
X	O	X	X	O	X	O	X
O	X	O	X	X	O	X	X
O	X	X	O	X	O	X	X
X	O	X	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X
X	X	O	X	O	X	O	X

REKLAME

Spezialangebot

1,08%

Fasthypothek für 10 Jahre

Wichtig für Eigenheime und Mehrfamilienhäuser

Stavoc: 26.4.2016

Erhalten Sie mehr wert
kennzeichnend mit HEV
2014 und ab 2015